

Nah an den Familien - wie kann das gelingen?

Im Heidekreis gibt es das Projekt Sprachschätzsucher, dies wird von unseren Sozialraumpartnern umgesetzt.

www.familienwegweiser-heidekreis.de hier gibt's die Information zu den Sprachschätzsuchern.

Info mit Bitte um Weiterverbreitung: Arbeitnehmer*innen mit MH sind aktuell besonders von Kündigungen u.ä. betroffen. Daher möchte ich auf das IQ-Projekt Faire Integration aufmerksam machen, z.B. unter www.facebook.com/faire.integration.niedersachsen

Welche Möglichkeiten gibt es bei Anlaufschwierigkeiten einer Griffbereit-Gruppe bzw. Teilnehmer (Eltern +Kinder) zu gewinnen? Wie viele Schulungen benötigen Elternbegleiter?

Frau Öztürk hat gefragt: Warum ist so ein tolles und wirksames Programm wie Rucksack noch so wenig verbreitet? Meine Antwort: Weil vielleicht das Interesse der Mehrheitsgesellschaft nicht auf strukturelle Veränderungen abzielt?

Während der Corona-Pandemie wurde deutlich, was politisch alles möglich ist und wieviele Milliarden bereitgestellt werden können. Ein Bruchteil davon würde ausreichen, um das Bildungssystem strukturell so zu verändern, dass ALLE Kinder profitieren.

Die Erhaltung sozialer Ungleichheit und erschwerten Zugang zum Bildungssystem scheinen also politisch gewollt zu sein. Programme wie Rucksack sind toll, wären aber gar nicht notwendig, wenn es ein/e inklusive/s Bildungssystem/Gesellschaft gäbe.

Rucksackprogramm wird leider immer wieder als Deutschförderprogramm uminterpretiert, ich verstehe Rucksack eher als ein Programm, wo die Kinder basale Fähigkeiten/Fertigkeiten zuerst der Familiensprache erwerben sollen.

Rucksack soll dazu beitragen, dass die Kinder in Interaktion mit primären Bezugspersonen zuerst Herkunftssprache erlernen, damit die basalen Strukturen einer beliebigen Sprache erlernt werden

Nah an den Familien - wie kann das gelingen?

Ich hoffe, dass die Uminterpretation endet und Wertschätzung für die Herkunftssprache stattfindet

ich finde den Kommentar bewusst etwas überzogen....es ist ein Prozess....die Sensibilisierung für das Thema ist doch schon als Erfolg anzusehen....

Und institutionelle Diskriminierung muss meiner Meinung nach dabei auch in den Blick genommen werden.

in Niedersachsen kann man gut erkennen , dass die Vielfalt der Bevölkerung sich auch in den Einrichtungen und den Profis wiederfindet .. weiter so!

Sensibilisierung, Diskussion und Austausch darüber....

Väter sind leider bei fast allen Projekten nicht vorhanden, leider auch bei den Richtlinien, das Ergebnis ist wahrscheinlich, dass die Jungs mit MHG im Bildungssystem die Verlierer sind, da denen positive geschlechtspezifische Beispiele fehlen.

Weil vielleicht das Interesse der Mehrheitsgesellschaft nicht auf strukturelle Veränderungen abzielt?

Sensibilität reicht nicht aus - Sichtbarkeit ist wichtiger und unter aktuellen Umständen erforderlich

Wenn die Einkommensschere nicht immer weiter auseinander gehen würde, würden wir wahrscheinlich mehr Väter im Programm dabei haben.